

Ueber die Trichopterengattung *Hydromanicus* und Verwandte.

Von Dr. Georg Ulmer, Hamburg.

In den zwei letzten Jahrzehnten haben wir unter dem Gattungsnamen *Hydromanicus* (Brau.) eine ziemlich große Anzahl von Arten vereinigt, die wenig oder gar nichts miteinander zu tun haben; an diesem Fehler bin ich nicht ohne Schuld; ich habe selbst mehrere „*Hydromanicus*“-Arten beschrieben, die nicht hierher gehören, und habe in den „Genera Trichopterorum“, 1907, p. 172, diese und andere mit in die Artenliste gebracht. Der Ursprung dieses Irrtums liegt aber noch weiter zurück. Seit McLachlan (Trans. Ent. Soc. London, 3. ser. 5. 1865—1867, Proc. p. XXVIII) nämlich seine Gattung *Sciops* (Trans. Ent. Soc. London. 3. ser. 5. 1866. p. 270—271, t. 19, f. 7) als synonym zu *Hydromanicus* Brau. (Verh. Zool. bot. Ges. 15. 1865. p. 421) erklärte, sind ihm alle Autoren darin gefolgt, *Sciops* zugunsten von *Hydromanicus* fallen zu lassen. Da man damals die Flügel-Nervatur noch nicht so genau betrachtete wie jetzt, so konnte der durch die Vereinigung beider Gattungen begangene Fehler noch nicht erkannt werden. Zwar hatte ich schon in den „Genera“ (l. c.) darauf hingewiesen, daß der Aderverlauf im Hinterflügel verschieden sei, und Betten (Rec. Ind. Mus. 3. 1909. p. 235, 236) hatte diesen Gedanken präzisiert, indem er feststellte, daß die Gattung zwei Gruppen von Arten umfasse; aber zu weiteren Konsequenzen hatte diese Erkenntnis nicht geführt. Die Materie ist nämlich recht schwierig. Zwar kann man zwei Gruppen von Arten auf den ersten Blick unterscheiden; in der ersten Gruppe (zu welcher *Hydromanicus irroratus* Brau. gehört) verlaufen Costa, Subcosta und Gabel 1 des Hinterflügels wie bei *Hydropsyche* Pict., und in der zweiten Gruppe (mit *Sciops unicolor* McLach.) ist der Aderverlauf dort wie bei *Diplectrona* Westw.; aber mit dieser Scheidung ist die Sache augenscheinlich noch nicht getan; denn auch innerhalb

dieser zwei Gruppen sind noch beträchtliche Unterschiede vorhanden (s. w. u.).

Die Kennzeichen der beiden Gruppen sind folgende:

Gruppe I: Am IV. Segment des Hinterleibes keine seitlichen fadenförmigen Anhänge; Discoidalzelle beider Flügel-paare verhältnismäßig kurz und breit; im Hinterflügel sind Subcosta und Radius am Apex miteinander vereinigt und haben einen im ganzen geradlinigen Verlauf; Flügel-form im allgemeinen wie bei *Hydropsyche*; Vorderflügel ohne stark ausgebildetes Iugum.

Gruppe II: Am IV. Segment des Hinterleibes jederseits ein langer fadenförmiger Anhang;¹ Discoidalzelle beider Flügel-paare verhältnismäßig lang und schmal; im Hinterflügel sind Subcosta und Radius gegenüber der Discoidalzelle einander und dieser Zelle sehr nahe, biegen aber dann, sich weit voneinander entfernend, nach vorn um und laufen etwa der Gabel 1 parallel; Flügel-form im allgemeinen stumpfer, am Vorderflügel das Iugum gut ausgebildet.

Der Typus der Gruppe I, d. h. der Gattung *Hydromanicus* Brau., ist *irroratus* Brau.; hierher gehören folgende Arten:

a) *irroratus* Brau., *truncatus* Bett., *dilatus* Bett., *luctuosus* Ulm., *verrucosus* Ulm.

b) *flavoguttatus* Albda., *Bünningi* Ulm., *frater* Ulm., ferner eine neue Art aus Sumatra.

c) *seychellensis* Ulm.

Von diesen Arten steht *seychellensis* schon wegen des Baues der Genitalfüße (sehr großes bandförmiges Endglied) abseits; Untergruppe b mit den großen, stark auf den Vorderflügeln gefleckten Arten kommt *Hydatopsyche* Ulm. sehr nahe, nicht nur wegen des ungemein ähnlichen Habitus, sondern auch deshalb, weil im Vorderflügel der Radius sich mit seinem Ende der ersten Apikalader so weit nähert, daß er fast mit dieser zusammenläuft (bei *Hydatopsyche* findet diese Vereinigung wirklich statt) und das ♂ sehr deutliche App. praeanales hat; Gruppe a mit der Gattungstypen *irroratus* enthält noch wiederum heterogene Arten; die typische Art und auch *verrucosus* haben (wie alle anderen Arten der Unterfamilie *Hydropsychinae*)

¹ Ob dieser bei den 2 „*Sciops*“-Arten fehlt, ist nicht ganz sicher.

zwei Basalzellen im Vorderflügel; bei den drei anderen Arten dieser Untergruppe sind dagegen diese Zellen zu einer einzigen vereinigt, weil die (kurze) dritte Analader blind endigt und nicht in die vierte einmündet; *luctuosus* nähert sich etwas der Untergruppe b insofern, als deutliche App. praean. vorhanden sind; Ansätze zu App. praean. finden sich übrigens auch bei *truncatus*, *dilatus* und *verrucosus*. — Eine Notwendigkeit, die Untergruppen zu Gattungen zu erheben, scheint mir nicht vorhanden zu sein.

Der Typus der Gruppe II, d. h. der Gattung *Sciops* McLach.,¹ ist *unicolor* McLach.; hierher gehören folgende Arten:

- a) *unicolor* McLach., *octomaculata* McLach.
- b) *fasciatus* Ulm., *cinctipennis* Bks., *trifasciatus* Bks., *albofasciatus* Ulm.
- c) *aspersus* Ulm., *aurovittatus* Ulm., *extremus* Bks., *marginatus* Bett., *orientalis* Bett., *brunneus* Bett., *malignus* Hag., *papilionaceus* Hag.; ferner noch einige Arten des indischen Gebietes, die ich demnächst beschreiben werde.

Diese vier Untergruppen sind nicht scharf von einander getrennt; soweit unsere geringen Kenntnisse reichen, steht Untergruppe a noch am ersten für sich und könnte den Gattungsnamen *Sciops* McLach. weiterführen; es fehlt dort anscheinend der fadenförmige Anhang des Hinterleibes² und die zweite Costalquerader des Vorderflügels, ferner ist der Vorderkopf (zwischen Fühlern, Augen und hinteren Kopfwarzen glatt, wie poliert, und endlich ist das dritte Maxillartasterglied $1\frac{1}{2}$ bis 2mal so lang wie das zweite; dies letztere Merkmal scheint mir das wichtigste zu sein. In den übrigen drei Gruppen ist der fadenförmige Anhang des Hinterleibes überall vorhanden, die zweite Costalquerader ist wenigstens angedeutet (undeutlich vorhanden), manchmal sehr deutlich, wie bei *tenebricosus* u. a.; und endlich ist überall das dritte Maxillartasterglied nicht durch Größe hervorgehoben, vielmehr sind zweites, drittes und viertes Glied einander etwa gleich oder das zweite ist das längste. Untergruppe b enthält Arten mit dunklen Flügeln und die Vorderflügel zeigen hyaline, weißlich behaarte Querbinden;

¹ Es handelt sich hier um mehrere Gattungen, s. w. u.

² Wenigstens ist in den Beschreibungen nichts davon erwähnt; Material dieser 2 Arten habe ich nicht.

mit Ausnahme von *albofasciatus* ist der Kopf dieser Arten, ähnlich wie bei *Sciops*, vorn glatt. Untergruppe c, und erst recht *tenebricosus*, den ich wegen der komplizierter gebauten Anhänge und wegen der sehr deutlichen zweiten Costalquerrader allein gestellt habe, unterscheiden sich in nichts von *Diplectrona* Westw., soviel ich sehen kann.

Ein unter den Arten hier nicht aufgeführter „*Hydromanicus*“, nämlich *taprobanes* Hag. aus Ceylon, muß ganz abge sondert werden, da die Gabel 1 im Hinterflügel (d. h. der erste Apikalsektor) fehlt, während die Art in allem übrigen mit der Untergruppe c übereinstimmt; für *taprobanes* Hag. muß eine neue Gattung gebildet werden, die ich *Diplectronella* (nov. gen.) nennen möchte.¹ Zwei weitere, hier nicht als „*Hydromanicus*“ aufgeführte, aber früher als solche beschriebene Arten, nämlich *annulatus* Ulm. und *ungulatus* Ulm., gehören zu *Hydropsyche*, wie ich schon in früheren Arbeiten konstatiert habe. —

Dem augenblicklichen Stand unserer Kenntnisse würde es entsprechen, wenn wir die Arten, die bis jetzt gewöhnlich zu *Hydromanicus* gerechnet wurden, unter 4 Gattungen verteilen:

1. *Hydromanicus* Brau. mit den vorher genannten Arten, von *irroratus* Brau. bis *seychellensis* Ulm. Hierher noch eine neue Art, die ich in der „*Treubia*“ beschreiben werde, aus Sumatra.
2. *Sciops* McLach. mit *unicolor* McLach. und *octomaculata* McLach.
3. *Diplectrona* Westw. mit den vorher genannten Arten von *fasciatus* Ulm. über *aspersus* Ulm. bis *tenebricosus* Ulm. und einigen neuen Arten aus dem indischen Gebiete, deren Beschreibung in der „*Treubia*“ erscheinen wird; in dieser Gattung bleiben natürlich auch die 4 europäischen Arten, die 4 amerikanischen, welche N. Banks beschrieben hat, und 2 japanische.

NB.: Die Artnamen mit der Endung „us“ müssen nun natürlich auf „a“ endigen.

4. *Diplectronella* Ulm. mit *Jacobsoni* Ulm. und *taprobanes* Hag.

¹ Zu *Diplectronella* nov. gen. gehört auch (*Diplectrona*) *Jacobsoni* Ulm. aus Java; *Diplectrona* und *Diplectronella* bilden bezüglich ihrer Nervatur eine Parallele zu *Arctopsyche* und *Arctopsychodes*.

Seit der Veröffentlichung der Genera Trichopterorum 1907 sind folgende Veränderungen in dem Bestande der *Hydropsychinae*, jener Unterfamilie, zu welcher auch *Hydromanicus* gehört, eingetreten: Die Gattung *Arctopsyche* McLach. ist aus der Unterfamilie nicht nur, sondern sogar aus der Familie *Hydropsychidae* herausgenommen worden und zum Repräsentanten einer neuen Familie, *Arctopsychidae* Martynow, erhoben (vgl. Trichopteren Rußlands und Westsibiriens, Praktische Entomologie, Bd. V, Leningrad 1924, p. 98); in diese neue Familie gehört denn auch *Arctopsychodes* Ulm. (Deutsche Ent. Ztschr. 1915, p. 51, f. 21—23). Als neue Gattungen wurden den *Hydropsychinae* zugefügt: *Badallus* Navás (Mem. Pontif. Acc. Rom. (2) 4. 1918. p. 21); *Caldra* Navás (Broteria. 21. 1924. p. 142); *Ecnopsyche* Banks (Proc. Ent. Soc. Washington. 15. 1913. p. 179); *Hydatopsyche* Ulm. (Arch. f. Naturg. 91. A. 5. 1925. [1926]. p. 45); *Hydronema* Martyn. (Ann. Mus. Zool. Ac. Sci. Petrograd, 1914. p. 126); *Ulmeria* Navás (Broteria 16. 1918. p. 15). Von diesen Gattungen ist *Badallus* zu streichen, da er identisch ist mit *Rhyacophylax* Müll. (cfr. Navás, An. Soc. Ci. Argent. 90. 1920. p. 42); *Ecnopsyche* Banks scheint mir etwas fraglich zu sein; es ist ein einziges Exemplar bekannt, das ganz der *Hydropsychodes* ähnelt, aber Ozellen haben soll.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Ulmer Georg Friedrich Franz

Artikel/Article: [Ueber die Trichopterengattung Hydromanicus und Verwandte. 314-318](#)